

„Klasse, sie bewegen sich und tun obendrein Gutes“

Spendenlauf der Schulen aus Hofheim und Burgpreppach – 200 Schüler werden Gäste bei einem Spiel von Brose Bamberg sein

Von unserem Redaktionsmitglied
ALOIS WOHLFAHRT

HOFHEIM Die Gelassenheit ist ihm unschwer anzumerken. Nein, extra trainiert hat er nicht, aber fit genug fühlt er sich eh, sagt Alex und schon steht er wieder bei seinen Kumpels zum Plaudern. Aber warum soll der Neunjährige auch aufgeregt sein, denn das, was er und die rund 680 weiteren Schüler der Hofheimer Schulen an diesem Tag auf die Beine stellen, soll ja auch Spaß machen. Aber Großes werden sie alle zusammen an diesem Tag dennoch leisten: Tausende Euro „erlaufen“ für soziale Projekte. Sie treten an zum inzwischen sechsten Spendenlauf der Hofheimer Schulen und der Grundschule Burgpreppach, organisiert von der Jacob-Curio-Realschule Hofheim.

Es ist ein farbenprächtiges Gewusel am Ufer des Ellertshäuser Sees, bis denn Rektor Stefan Wittmann das Megafon in die Hand nimmt, kurz ein paar Hinweise gibt, und dann der Schirmherr gleich noch einen Motivationsschub für die Jugendlichen preisgibt. Bei der Schirmherrschaft gibt es in diesem Jahr ein Novum – es sind die Brose Bamberg. Thorsten Vogt ist als Vertreter des Vereins gekommen, entschuldigt, dass keine Spieler mitkommen konnten, weil die zu diesem Zeitpunkt selber schwitzten – für die Playoff-Begegnung am nächsten Tag.

Was nicht heißen soll, dass die Schüler nicht auch Spieler zu Gesicht bekommen werden: das gehörte zum Motivations-Paket, das Vogt vor dem Start verkündete. 200 Eintrittskarten gibt es für eine Begegnung der Basketballer für erfolgreiche Läuferinnen und Läufer. Der Verein zahlt auch den Bus-Transfer. Dazu steht ein Treffen mit Spielern auf dem Programm und wie Rektor Wittmann berichtete, soll's am Rande des Spiels gar eine Ehrung für die Schüler aus Hofheim geben.

Eine solche Schirmherrschaft war auch für Thorsten Vogt eine Premiere, wie er berichtete. Und: er hat diese Idee unterstützt, weil er es eine tolle Idee findet – nicht nur, dass die Kinder für einen guten Zweck laufen, sondern, dass sie sich auch selbst kümmern um ihre Sponsoren.

Und auch manche der „Sponsoren“ waren zum großen Lauf an den Ellertshäuser See gekommen. So auch die Mutti von Alex. Quasi stellvertretend für eine ganze Sponsorenriege in der Familie – Sohn, Neffen, Nichten hatten „Sponsorenverträge“ unter anderem mit Eltern und Großeltern abgeschlossen. Und das ist auch gut so, sagt die junge Frau, denn sie steht hinter der Aktion – „Klasse, sie bewegen sich und tun obendrein Gutes“. Und wie eine an-



Denn jede Runde zählt: und so ging es auch mal Huckepack zum nächsten Etappenziel. FOTO: ALOIS WOHLFAHRT



Mit Spaß dabei: drei von rund 680 Schülerinnen und Schülern beim Spendenlauf auf der fünf Kilometer langen Strecke rund um den Ellertshäuser See. FOTO: ALOIS WOHLFAHRT



Und los geht's: Rund 680 Schülerinnen und Schüler nahmen am Spendenlauf der Schulen aus Hofheim und Burgpreppach teil. Im Massenstart wurden die Kinder und Jugendlichen auf die Strecke geschickt. Rennen, laufen, wandern – alles war erlaubt, denn nicht nur der sportliche Gedanke sollte im Mittelpunkt stehen. FOTO: ALOIS WOHLFAHRT



Alles hört auf ihr Kommando: Rektor Stefan Wittmann von der Jacob-Curio-Realschule (links) und Schirmherr Thorsten Vogt von Brose Bamberg (rechts). Mit im Bild Rektor Berthold Löser (Mitte) von der Mittelschule Hofheim. FOTO: ALOIS WOHLFAHRT

dere Mutti Überraschendes berichtet: Manche hätten so zum ersten Mal den Ellertshäuser See gesehen.

Den kennt Sportlehrer Andreas Kurzweil von der Jacob-Curio-Realschule Hofheim inzwischen wohl schon in- und auswendig. Auch wenn die Vorbereitungen für diesen Lauf inzwischen schon ein wenig Routine geworden sind, muss den-

noch immer wieder eine gehörige Portion Vorbereitungszeit investiert werden. Ein wenig ruhiger ist es erst, als der Massenstart über die Bühne gegangen ist. „Rund 20 Minuten“, so schätzt Kurzweil, dürfte es dauern, bis die ersten die fünf Kilometer absolviert haben. Derweil sitzt er bereits am Tisch, um die Laufzettel der Schüler abzustempeln. Nach jeweils

einem Kilometer sind solche Stationen eingerichtet, denn es soll ja auch alles mit rechten Dingen zugehen.

Im Zielbereich außerdem: die Versorgungstation, an der es gesponsertes Wasser gibt. Und später dringt von dort auch immer wieder die Aufforderung an die Schüler: „Trinken, es ist ganz wichtig zu trinken“. Gleich daneben, das Team der Schul-

sanitärer der Mittelschule. Die hatten an diesem Tag allerdings eher einen ruhigen Vormittag: Pflaster für Blasen waren noch das gefragteste Hilfsmittel.

Zwei Stunden nach dem Start zieht Andreas Kurzweil eine erste Bilanz: die Besten sind da schon über 20 Kilometer gelaufen. Es dürften wohl 25 am Ende werden. Und es

wurden sogar 27 beim besten Läufer, wie jetzt Rektor Stefan Wittmann berichtet. Noch nicht endgültig fest steht allerdings, wie hoch diesmal die Spendensumme ausfällt. Das wird derzeit noch aus den Ergebnissen der Schüler berechnet. Sobald dies feststeht, will die Schule dann auch über die Verwendungszwecke informieren, so Wittmann.